

Polstina plačana v gotovini.



Maribor Zeitung

Verwaltung: Maribor, Karibor, ...
Abonnement: ...
Einzelnummer: ...

DRŽAVNO PRAVONIŠTVO
MARIBOR
POŠLO
3/10 35
krat priloga

Maribor, Samstag, den 3. Oktober 1925.

Nr. 224 — 65. Jahrg.

Frankreich vor der Ministerkonferenz.

ep. P a r i s, 28. September.

Seit Wochen ist am Quai d'Orsay das diplomatische Gepolde verschnürt — man wartet bloß noch mit der genauen Anschrift. Die letzten Vorbereitungen sind zu Ende. Wie man versichert, verbringt Herr Briand seine Zeit in der Hauptsache damit, die Reiseroute im Einklang mit seinem Chauffeur zu studieren. Das will in seiner feinen Ironie besagen: Frankreichs Unterhändler vermeidet es soviel wie möglich, mündlich oder schriftlich Auskunft über seine politischen Absichten zu geben, und darin unterschreibt er sich von Herrn Vandervelde, dessen neueste Ausführungen in Paris viel böses Blut verursacht haben. Briand geht in seiner Diskretion so weit, daß er sogar seine eigenen Ministerkollegen über seine Pläne im Unklaren läßt; der Erzfeind ist schnell gesprochen. Zudem unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß bis zum Abschluß des Sicherheitspaktes, vielleicht schon bis zu Ende der Konferenz, die Zusammensetzung des Kabinetts Painlevé wesentlich anders sein wird. Warum also Persönlichkeiten ins Vertrauen ziehen, die morgen bereits schon mit aller Wahrscheinlichkeit zur Opposition gehören werden?

Bis jetzt ist diese stille Zurückhaltung Briands von der gesamten französischen Presse geteilt worden. Man will keinen Lärm schlagen, weder für noch gegen. Man liegt sozusagen in Oppositionsstellung. Jeden Morgen bringen die Blätter ausführliche Berichte ihrer Berliner Vertreter über die Vorgänge im Reich, aber die Absichten der eigenen Regierung werden flug verschwiegen. Offenkundig fürchtet man sich vor jeder Bindung — was die Zukunft bringen kann, weiß ja niemand.

In Wirklichkeit mag die französische Politik in diesem Augenblick überhaupt nicht ganz festliegen. Will man einen Umriss der augenblicklichen Tendenzen und Stimmungen geben, so wären die Hauptlinien etwa folgende:

Die größte Schwierigkeit ergibt sich nach wie vor aus dem Verhältnis zwischen dem Ostpakt und dem Westpakt. Am Quai d'Orsay steht man immer noch auf dem Standpunkt, daß die beiden Verhandlungen „nur um der Methodik willen“ getrennt werden sollen: „organisch“ seien sie durchaus miteinander verbunden, und die eine ohne die andere gar nicht denkbar. Sie seien einander „komplementär“ und müßten sich gegenseitig „befruchten und durchdringen“. — „Frankreichs Sicherheit beginnt an der Weichsel“, versichert man immer aufs neue, und ein „Rheinpakt ohne Garantie im Osten ist für Frankreich ohne jeden Wert“. Dabei wird weiter betont: Wie am Rhein, so darf auch der Pakt im Osten nur auf Grund der bestehenden Verträge erfolgen. Ein paar nationalistische Blätter verfolgen sich sogar zu der Behauptung, es gäbe keinen wesentlichen Unterschied zwischen Elßaß-Vorbringen und Oberschlesien. Zwar fehlt es auch auf linksradikaler Seite nicht an warnenden Stimmen. Es gibt in diesem Lager ein paar ausgezeichnete Kenner der Ostprobleme, und sie bemühen sich, die Tatsachen der Wahrheit entsprechend darzustellen. Aber im allgemeinen herrscht doch die gekennzeichnete Stimmung vor, und Briand wird beschworen, sich in Locarno nicht „mandrieren“ zu lassen. Allerdings bleibt es auch bei diesem allgemeinen und unbestimmten Forderungen: in der Tat weiß kein Mensch hier genau anzugeben, wie sich Frankreich eigentlich die „Garantie im Osten“ vorstellt. England hat unabweislich zu verstehen gegeben, daß es sich in striktester Weise auf die Behandlung des Rheinproblems beschränken will; Vandervelde hat im Namen Belgiens eine ähnliche Erklärung abgegeben. Wie eine Bombe schlug weiterhin

Vor der Einberufung der Stupschilna.

Die Frage der Rekonstruktion der Regierung. — Vorbereitungen für die Einberufung der Stupschilna.

Beograd, 2. Oktober. Heute um 8 Uhr früh traf Außenminister Nindis hier ein und hat sofort die Führung der Geschäfte seines Ressorts übernommen. Vormittags konferierte er sehr lange mit dem Gesandten in Sofia Milan Rakić, welcher ihm über die politische Situation in Bulgarien Bericht erstattete. Frühere Berichte betonten, daß Nindis aus Genf nach Paris und von dort nach Rom zum Besuche des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini abreisen wird. Diese Gerüchte sind jedoch unbegründet.

Ministerpräsident Pašić wird am 8. Oktober in Beograd eintreffen. In politischen Kreisen verbreitete sich heute sehr rasch die Nachricht, daß man in kürzester Zeit mit der Rekonstruktion der Regierung zu rechnen habe. Ministerpräsident Pašić selbst studiert diese Frage. In Beograd sind nun alle Mitglieder mit Ausnahme des Ministerpräsidenten und des Verkehrsministers, der noch immer bei Pašić in Monte Carlo weilt, anwesend.

Beograd, 2. Oktober. Außenminister Nindis gab dem Korrespondenten des in Athen erscheinenden Blattes „Embrós“ eine längere Erklärung ab, in der er betonte, daß die Besprechungen mit dem griechischen Außenminister Nindis sehr herzlich waren. Es wurde eine Wiederaufnahme der Verhandlungen

auf diplomatischem Wege bezüglich des Abschlusses des Freundschaftsvertrages erzielt. Auch eine Verständigung bezüglich der Eisenbahnlinie Salonik—Ojeffessa wurde herbeigeführt. Eine Gesellschaft, bestehend aus Jugoslawen, Griechen und Franzosen, die die meisten Aktien der orientalischen Bahn besitzen, wird diese Eisenbahnlinie verwalten und exploitierten. Nindis betonte dem Außenminister Nindis gegenüber, daß es notwendig sei, erst einen Freundschaftsvertrag mit Griechenland abzuschließen, bevor es noch zu einem Sicherheitspakt der Balkanstaaten komme, welche Ansicht auch Nindis teilte.

Beograd, 2. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, den Finanzausschuß bis zum 10. Oktober einzuberufen. Der Finanzminister hat in diesem Sinne auch ein Schreiben an den Präsidenten des Finanzausschusses Dr. Račković gerichtet. Der Finanzausschuß wird vor allem der Regierung mehrere große Kredite votieren und sich auch mit dem Budget 1926/27 befassen. Die Stupschilna wird, wie man in politischen Kreisen versichert, am 16. Oktober einberufen. Sie wird sich vor allem mit dem Invalidentgesetz befassen, das bereits in einem besonderen parlamentarischen Ausschuss durchberaten und angenommen wurde.

Eröffnung des Kongresses der interparlamentarischen Union.

WAS. Washington, 1. Oktober. (Wolff). Bei der Eröffnung des Kongresses der interparlamentarischen Union begrüßte Staatssekretär Kellogg die 400 Delegierten von 38 verschiedenen Staaten namens der amerikanischen Regierung. Er erklärte, die Anwesenheit so vieler Vertreter von sich selbst regierenden Völkern beweise, mit welcher Aufmerksamkeit sich die Welt mit den Fragen der Selbstregierung beschäftigt. Nichts könne für die Forderung der freiheitlichen Ideale anregender sein oder dem Frieden mehr dienen, als daß Mitglieder der verschiedenen Parlamente zusammenkommen, um ihre Ansichten über die Fragen des Weltfriedens auszutauschen. Er sei kein Schwarzseher und habe unbedingtes Vertrauen auf die Einsicht und Vaterlandsliebe aller derjenigen Völker, die ihre bewundernswerten Einrichtungen bis ins 20. Jahrhundert bewahrt haben, aber er könne nicht blind sein gegenüber den Kräften, die in diesen selbstregierenden Ländern am Werke sind, um das ordnungsmäßige, auf der Wahl durch das Volk beruhende Regierungssystem zu zerstören und eine Klassendiktatur aufzurichten.

die Nachricht in Paris ein, der tschechische Außenminister Beneš habe in offizieller Form Deutschland ein Garantieabkommen vorgeschlagen — ohne Frankreichs Vormundschaft. Man spricht in aufgeregten Worten von einer „allgemeinen Verschwörung gegen Polen“, das man „isolieren und vernichten“ wolle. In Prag ist anscheinend ein dringender Schritt erfolgt, damit es mit Warschau eng verbunden vorgehe und seine Sonderaktion rückgängig mache. Schließlich wird der Vorschlag gemacht, es solle von Deutschland

Börseberichte.

Zürich (Nada), 2. Oktober. (Schlußkurs.) Paris 24.35, Beograd 2.18%, London 25.00, Berlin 123.40, Prag 15.35%, Mailand 20.85, Newyork 518.30, Wien 73.15, Brüssel 23.40, Budapest 0.00725, Warschau 87, Sofia 3.70, Bukarest 2.44, Madrid 74.45, Amsterdam 208 drei Viertel, Athen 7.46.

Jagreb (Nada), 2. Oktober. D o w i s e n: Paris 205 haben Wechsel bis 200 sieben Viertel, Zürich 1086.50—1094.50, London 272.66 bis 274.66, Berlin 1337.70—1347.70, Wien 7.912—8.012, Prag 166.64—168.64, Mailand 227.80—229.70, Newyork 56.11—56.71. — B a l u t e n: Dollar 56.32 1/2—56.92 1/2, franz. Frank 264—266, Mark 1321—1331.

Probukienbörsen.

Ljubljana, 2. Oktober. Feinmischer Weizen, franto Ljubljana, Geld 255. Synchroner Mais, Verladestation, Geld 182.50. Neuer Mais, für Jänner, Slowonische Station, 100% beim Schluß, Geld 122.50. Reifstücker Bohnen, Ljubljana, Geld 315. Weiße Bohnen, Ljubljana, Geld 300. Bohnen, Mandalon, Ljubljana, Geld 300. Weiße Kartoffeln, feiermärkliche Station, Geld 65. Obner Kartoffeln, feiermärkliche Station, Geld 60.

die Garantie sämtlicher Ostgrenzen als Vorbedingung seines Eintrittes in den Völkerverbund gefordert werden. Aber es ist recht unwahrscheinlich, daß England und Belgien dieses Spiel mitmachen werden. Niemand spricht eigentlich vom Rhein, und der Abschluß des Paktes wird in dieser Richtung fast als eine Selbstverständlichkeit bezeichnet. Die Nationalisten konzentrieren gegenwärtig in aller Stille ihre Bemühungen auf das Problem der besetzten Gebiete. Es scheint wirklich, daß sowohl England wie Belgien in Paris haben wissen lassen, die Besetzung Belgiens könne fernerhin nicht mehr gerechtfertigt werden, und es sei unerlässlich, sich umgehend über die Zurückziehung der Truppen zu einigen. Frankreich arbeitet gegenwärtig mit dem Argument: Die Besetzungsfrage habe mit dem Sicherheitspakt nicht das Mindeste zu tun; sie sei ausschließlich „Funktion“ der deutschen Abrüstung. Briand wird aufgefordert, darüber im Verein mit dem Kriegsminister Painlevé eine feierliche Erklärung abzugeben. Es gehe auch nicht an, von den übrigen besetzten Gebieten im Zusammenhang mit der Sicherheitsfrage zu reden. Es genüge, daß sich Herrriot in London habe „hereinlegen“ lassen: Briand werde in Locarno vorsichtiger sein und eher sein Auto zur Feinschärfe befestigen, als eine Diskussion über die besetzten Gebiete zulassen. — Die Wirklichkeit steht natürlich auch hier etwas anders aus. Die logische und tatsächliche Verbindung der beiden Fragen: Pakt abkommen und Rheinbesetzung, steht außer allem Zweifel. Frankreich will sich eine Konzeption, die jedermann als selbstverständlich erscheint, ebenso teuer wie nur möglich erreichen lassen. Wahrscheinlich beabsichtigt man hier eine Art Kuhhandel: das Reich soll im Osten nachgeben, um die Freiheit des Rheins zu gewinnen. Die Taktik zeichnet sich immer deutlicher ab und stützt sich, wie hinzugefügt werden kann, auf angebliche innere Schwierigkeiten in der deutschen Politik.

die Garantie sämtlicher Ostgrenzen als Vorbedingung seines Eintrittes in den Völkerverbund gefordert werden. Aber es ist recht unwahrscheinlich, daß England und Belgien dieses Spiel mitmachen werden.

Niemand spricht eigentlich vom Rhein, und der Abschluß des Paktes wird in dieser Richtung fast als eine Selbstverständlichkeit bezeichnet. Die Nationalisten konzentrieren gegenwärtig in aller Stille ihre Bemühungen auf das Problem der besetzten Gebiete. Es scheint wirklich, daß sowohl England wie Belgien in Paris haben wissen lassen, die Besetzung Belgiens könne fernerhin nicht mehr gerechtfertigt werden, und es sei unerlässlich, sich umgehend über die Zurückziehung der Truppen zu einigen. Frankreich arbeitet gegenwärtig mit dem Argument: Die Besetzungsfrage habe mit dem Sicherheitspakt nicht das Mindeste zu tun; sie sei ausschließlich „Funktion“ der deutschen Abrüstung. Briand wird aufgefordert, darüber im Verein mit dem Kriegsminister Painlevé eine feierliche Erklärung abzugeben. Es gehe auch nicht an, von den übrigen besetzten Gebieten im Zusammenhang mit der Sicherheitsfrage zu reden. Es genüge, daß sich Herrriot in London habe „hereinlegen“ lassen: Briand werde in Locarno vorsichtiger sein und eher sein Auto zur Feinschärfe befestigen, als eine Diskussion über die besetzten Gebiete zulassen. — Die Wirklichkeit steht natürlich auch hier etwas anders aus. Die logische und tatsächliche Verbindung der beiden Fragen: Pakt abkommen und Rheinbesetzung, steht außer allem Zweifel. Frankreich will sich eine Konzeption, die jedermann als selbstverständlich erscheint, ebenso teuer wie nur möglich erreichen lassen. Wahrscheinlich beabsichtigt man hier eine Art Kuhhandel: das Reich soll im Osten nachgeben, um die Freiheit des Rheins zu gewinnen. Die Taktik zeichnet sich immer deutlicher ab und stützt sich, wie hinzugefügt werden kann, auf angebliche innere Schwierigkeiten in der deutschen Politik.

In der Frage des Eintrittes Deutschlands in den Völkerverbund ist ein unauflösbarer Umhang eingetreten. Die Schwierigkeiten, die noch vor wenigen Wochen als „unüberwindlich“ geschildert wurden, scheinen mit einem Male gar nicht mehr vorhanden zu sein. Artikel 16: „Das Reich möge sich beruhigen. Ein Kompromiß ist vorbereitet, das im Rahmen des Möglichen keinen Forderungen Rechnung trägt.“ Es handelt sich bekanntlich um das militärische Durchmarschrecht. Augenscheinlich will man auch diese Angelegenheit mit dem Ostpakt in Verbindung bringen und betont: Garantiert Deutschland die Ostgrenzen, so wie sie vertraglich festgelegt sind, so erkräftigt sich eine militärische Aktion, und damit wird praktisch der Artikel 16 gegenstandslos. Großes Gewicht legt man aus leicht zu erklärenden Gründen gegenwärtig auf eine „richtige Deutung“ des Artikels 19 über die Möglichkeit einer Grenzberichtigung. Ein Blatt, das dem Außenministerium nahesteht, legt Wert auf die Feststellung, daß niemand daran denkt, von Deutschland ein neues „Schuldbekenntnis“ zu verlangen: „Deutschland mag daraus immerhin eine gewisse moralische Genugtuung schöpfen,“ heißt es in diesem Zusammenhang.

Man sieht trotz der vorherrschenden optimistischen Note allgemein lange und schwierige Verhandlungen voraus; es wird jedoch betont, daß sie auf jeden Fall „definitiv“ sein müßten. Das heißt: ihr Ende wird den Erfolg oder das Scheitern des gesamten Garantiepaketes bedeuten. Die Zeit, wo jeder seine endgültige Verantwortung übernehmen müsse, sei gekommen . . .

Tagesschau

1. Die jugoslawische Abordnung für die Interparlamentarische Konferenz in Washington eingetroffen. Am 30. September l. J. traf die jugoslawische Abordnung zur interparlamentarischen Konferenz in Washington ein und wurde im Hofen von Mitgliedern der jugoslawischen Gesandtschaft sowie von einer großen Zahl in Amerika lebender Jugoslawen herzlich begrüßt. — ab.

2. Der Hungerstreik im Gefängnisse in Lubljana. In einer besonderen Abteilung für Schmuggler im Lubljanaer Gefängnisse ist unter den Verhafteten ein Hungerstreik ausgebrochen, da sie sehr lange auf die Untersuchung warten müssen. Die meisten behaupten, schon über acht Wochen im Gefängnis zu sitzen, und nicht einmal einvernommen worden zu sein. Unter ihnen befindet sich ein Häftling, der schon sechs Tage keine Nahrung zu sich genommen hat. Die Ärzte müssen ihn künstlich ernähren. — ab.

3. Schwere Stürme auf der Donau. Aus Beograd wird gemeldet: In den letzten Tagen herrschte auf der Donau großer Sturm. Der Wellengang war so stark, daß die Dampfer zwischen Pandevo, Zemun und Beograd kaum verkehren konnten. Beim Orte Borda an der Donau ertranken ein Kutschowitsch und ihr Mann, als sie in einem Kahn an das andere Ufer zu kommen versuchten. — Ein zweiter Unfall widerfuhr einer gewissen Jubicia Radosan, die mit ihrem Freunde Sergije Mikodimow in einem Kahne am Ufer saß. Der Sturm erfaßte den Kahn und schleuderte ihn mitten in die Donau, wo er umkippte. Jubicia Radosan und Sergije Mikodimow hielten sich am Kiel des Kahnes fest und riefen um Hilfe; das Mädchen ertrank, während der junge Mann gerettet werden konnte. — In Bracla (ebenfalls an der Donau) ist ein Bauer ertrunken. — ab.

4. Schnee in der Herzegowina. Wie aus Mostar gemeldet wird, herrscht dort schon seit einigen Tagen fürchterliches Unwetter. In Popovo polje wurden mehrere Häuser durch den Sturm zerstört. In der ganzen Herzegowina herrscht große Kälte. Die Berge der Herzegowina sind schneebedeckt. — ab.

5. Errichtung von Viehtränken auf den Bahnhöfen. Das Verkehrsministerium hat einen Erlaß unterzeichnet, demzufolge auf allen Bahnhöfen, wo solche noch bestehen, Viehtränken und Duschen zur Reinigung des Viehs aufgestellt werden müssen. — Weiters dürfen Bahnhofrestaurationen nach Ablauf der Pachtfrist nur im Lizitationswege weiter vergeben werden. — ab.

6. Einsturz der Pontonbrücke bei Mitrovice. Aus Sremitsa Mitrovica wird gemeldet: Ein Chauffeur-Bataillon aus Beograd, das sich derzeit in der Mascha auf Wandern befindet, kam dieser Tage früh bei der Pontonbrücke über die Save an, die es mit seinen 36 Kraftfahrzeugen übersehen wollte. Als sich das erste Lastautomobil auf der Mitte der Brücke befand, begannen die Balken zwischen zwei Pontons zu knarren. Der Chauffeur, der die Gefahr sah, sprang aus dem Wagen ins Wasser und hielt sich an den Pon-

tons an. Im selben Augenblick brach auch schon die Brücke in der Mitte unter der schweren Last des Kraftwagens zusammen und der Wagen stürzte vollbeladen in die Save. Die übrigen Automobile konnten noch rechtzeitig bremsen, so daß weiter kein Unglück zu verzeichnen ist. Der Materialschaden ist erheblich. — ab.

7. Ein Habsburger als Kaufmann. Das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ enthält unter den Firmenprotokollierungen die im Handelsregister des Handelsgerichtes Wien am 2. d. vollzogene Eintragung der Firma Leopold Habsburg-Lothringen, Handel mit Hopfen im Großen, Inhaber: Leopold Habsburg-Lothringen, Kaufmann in Wien. Es handelt sich um den zweitältesten Sohn des Erzherzogs Leopold-Salvator, der ebenso wie sein älterer Bruder Rainer auf alle Rechte und Titel verzichtet hat. Er war bereits in verschiedenen kaufmännischen Stellungen tätig und hat nun einen Handel mit Hopfen begonnen. — ab.

8. Eine elektrische Niesenlokomotive. Der Kiese unter den elektrischen Lokomotiven ist eine von der Westinghouse-Gesellschaft in den Vereinigten Staaten gebaute neue Maschine. Sie ist 45,6 Meter lang, wiegt 574.200 kg. und besitzt die gewaltige Leistung von 7125 PS. Aus betriebstechnischen Gründen und vor allem, um das Durchfahren von Kurven zu ermöglichen, muß ein solcher Koloss aus drei Teilen bestehend gebaut werden. Die Probefahrten verliefen in jeder Hinsicht zur vollen Zufriedenheit und die Gesellschaft plant den Bau von weiteren 36 solcher Lokomotiven. — ab.

9. Ein Kongreß der getauften Juden. Der in London tagende Internationale Kongreß der zum Christentum übergetretenen Juden erörterte u. a. eingehend die Frage der Bildung einer zionistischen Organisation der „Juden-Christen“. Reverend S. B. Kholod sprach sehr warm für eine Zusammenarbeit mit der zionistischen Bewegung und sagte, er könne versichern, daß man von der zionistischen Organisation keine Zurückweisung erfahren werde. Die Mehrheit nahm gegen den Vorschlag einer Zusammenarbeit mit der zionistischen Organisation Stellung und stimmte der Gründung einer besonderen jüdisch-christlichen Kolonie in Palästina zu. — ab.

10. Raubüberfall auf eine Operettendiva. Die New Yorker Blätter berichten von einem verregenen Raubüberfall auf die bekannte Operettendiva Mij Nora Hayes. Als die Künstlerin nach der Vorstellung in ihrem Privatauto vor ihrem Wohnhaus in Westend Avenue vorfuhr, hielt ein anderes Automobil, in dem sechs mit Revolvern bewaffnete Männer saßen, neben dem Wagen der Mij Hayes. Die Banditen hielten mit ihren Waffen den Chauffeur der Künstlerin im Schach und forderten Mij Hayes auf, ihren kostbaren Schmud und ihr Bargeld auszulösen. Passanten wurden jedoch auf die Szene aufmerksam und eilten zum Schutze der Künstlerin herbei. Die Banditen begannen nun eine wilde Schießerei, wobei der Chauffeur der Mij Hayes und ein Passant schwer verwundet wurden. Unter fortgesetzten Revolver-

schißen führen dann die Automobilbanditen davon, noch ehe die Polizei zur Stelle war. Die Künstlerin kam mit dem bloßen Schrecken davon. — ab.

11. Die neue Grippeform. In London herrscht gegenwärtig — wie gewöhnlich um diese Jahreszeit — eine heftige Grippe-Epidemie. Ungewöhnlich sind jedoch die Symptome, unter denen die Krankheit diesmal auftritt. Sie besteht ausschließlich aus starken Halsschmerzen, die von nicht weniger starken Kopfschmerzen und einer außerordentlich großen allgemeinen Mattigkeit begleitet sind. Dabei ist die Temperatur der Kranken vollkommen normal, und gerade dieser Umstand ist es, der den Londoner Ärzten viel Kopfzerbrechen macht. Der Direktor eines großen Krankenhauses äußerte sich hierzu wie folgt: „Würden unsere Kranken fiebern, so wüßten wir einen triftigen Grund für die Mattigkeit, die wir an ihnen beobachten. Sie ist so groß, daß sie nicht selten in einen ohnmachtähnlichen Zustand übergeht. Es ist direkt unheimlich, daß das Fieberthermometer selbst bei diesen schweren Fällen Normaltemperatur zeigt. Wir vermuten, daß ein noch unbekanntes Bakterium zunächst den Hals angreift und von hier aus gegen das Zentralnervensystem vordringt.“ Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß die Krankheit eine gewisse Ähnlichkeit mit Diphtherie aufweist. Trotzdem ist sie nach dem Befund, den hier alle mikroskopischen Untersuchungen ergeben haben, auf keinen Fall etwa als eine Art von verkappter Diphtherie anzusprechen. — ab.

Neues aus Maribor.

Maribor, 2. Oktober.

Allgemeine Wählerversammlung zwecks Abstimmung über den Beschluß des Gemeinderates bezüglich der Abänderung des Gesetzes über die Frachtksteuer.

(Verlautbarung des Stadtmagistrates).

Der Gemeinderat der autonomen Stadt Maribor hat in seiner letzten Vollsitzung am 22. September l. J. beschlossen, die Artikel 1, 2 und 3 der Verordnung des Obergespannes von Maribor über die Einhebung einer Gemeindesteuer auf die Bahnstracht zu Gunsten des Aufsichtes der Stadtgemeinde wie folgt abzuändern:

Ab § 1: Das der Steuer unterworfenen Gewicht wird von den bisherigen 100 auf 20 Kilogramm herabgesetzt.

Ab § 2: Zu Punkt 5 wird folgender Zusatz beigesetzt: „insofern es die in der Stadt konsumierten Mengen betrifft“.

Der Punkt 8 lautet in der neuen Fassung: „Waren, die beim Zollamt in Maribor zwecks Verzollung oder Reexpedition eintreffen oder in öffentlichen Magazinen oder bei Expeditionsfirmen zwecks Reexpedition übergeben werden.“

Der bisherige Punkt 9, wonach die Besitzer von Industriegeleisen von der Zahlung der Steuer befreit sind, entfällt. (In

Einigkeit haben demnach auch die Besitzer der Industriegeleise die Steuer zu entrichten).

Ab § 3: Zusatz: „Veers, gebrauchte Umbalagen sind von dieser Steuer befreit.“

Im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor findet morgen, Samstag, den 3. Oktober um 10 Uhr im Regimentskassale eine Versammlung der Wähler statt, um eine Abstimmung, ob dieser Beschluß dem Obergespanne zur Bestätigung vorzulegen oder zu verwerfen ist, vorzunehmen. Die Abstimmung erfolgt mündlich durch „Ja“ und „Nein“, wobei es angenommen wird, daß die abwesenden Wähler mit dem Gemeinderatsbeschlusse übereinstimmen. Entscheidend ist die Mehrheit der Stimmen. — Der Bürgermeister: Dr. S e f l o v a r, m. p.

m. Evangelisches. Sonntag, den 4. Oktober um halb 11 Uhr vormittags wird im Nebenzimmer des Männergesangsvereines in Ptuj ein evangelischer Predigtgottesdienst stattfinden. — Daher entfällt an diesem Tage der Gottesdienst in Maribor. — ro.

m. Trauung. Vergangenen Dienstag fand in Celje die Trauung des Herrn Albin J u r i c i c, Lehrer der serbokroatischen Sprache in Maribor, mit Fräulein Stelji k i l i p i c aus Celje statt. Dem neuvermählten Paare die herzlichsten Glückwünsche! — ro.

m. Vom Stadtmagistrate. Die Leitung des städtischen Bauamtes wurde dem Bauingenieur Ing. Albin O e r n e, anvertraut. — Die Leitung des städtischen Physikates übernahm der Sanitätsrat Dr. L. R o v a l. Der neuernannte zweite Stadtarzt Dr. W a n l m i l i e r tritt seinen Dienst erst mit 1. November an. — ro.

m. 80. Geburtstag. Herr Simon J u r i c i c, der durch 42 Jahre (1876—1918) an der hiesigen Staatsrealschule als Schuldiener tätig und wegen seines blühenden, humorvollen Wesens unter dem Namen „Schulhuch“ allgemein bekannt und beliebt war, feiert am 4. Oktober in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag in seiner Heimat St. Johann ob Hohenburg in Steiermark, wo er seinen Lebensabend verbringt. — r.

m. Generalversammlung des Esperanto-Vereines in Maribor. Der Esperantoverein in Maribor hält am Samstag den 3. Oktober l. J. um halb 10 Uhr in der Restauration Emeršič in der Melskandrova cesta 18 seine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Ausschlagsbericht; 2. Neuwahl des Ausschusses; 3. Anträge. — Freunde der Esperantosache sind willkommen!

m. Familienabend. Ein großes Komitee in Peograd hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Paris ein Denkmal aus sichtbaren und dauernden Zeugen der Dankbarkeit zu errichten, die Jugoslawien Frankreich für die wertvolle Hilfe während des Krieges und nach dem Kriege schuldet. Um auch der Produktion von Maribor Gelegenheit zu geben, zu diesem patriotischen Werke nach Kräften beizutragen, veranstaltet ein Damenkomitee unter Vorst. der Frau General-Meister Witt-

Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Tränkner.

6 (Nachdruck verboten.)

„Ueber Mathildes Wangen huschte ein flüch-

tiges Rot.“

„Wo — sahst du ihn?“ fragte sie harmlos, und als er berichtete, daß Pfarrer Heinzius am Gartentor vorübergegangen sei und ihn gefragt habe, fügte sie in gleichem Tone hinzu: „Du hast zugefagt?“

Ernst August nickte.

„Ich möchte einen Spaziergang mit euch machen,“ nahm sie das Gespräch wieder auf, „die Luft ist herrlich und — es drängt mich, nach Vaters Grab zu sehen.“

„Wir waren soeben dort,“ erklärten die Kinder fast wie aus einem Munde.

Mathildes Augen bekamen einen starren Blick. Ein bitterer Geschmack stieg ihr in die Kehle, ein Drängen und Zwängen hinderte ihre Stimme, sich in Worten zu fassen.

„Warum — habt — ihr mich nicht — mitgenommen?“ fragte sie, und es war etwas wie Verlassenheit und Hilflosigkeit in dieser Frage, die ihren Kindern fremd schien.

„Wir wollen hereinkommen, Mutti,“ sagte Almuth und riß sich von dem Bruder los, der ihre Hand noch immer festhielt. Mathilde schloß in tiefem Sinnen das Fenster, trat in das Zimmer zurück, in dem schon die Däm-

merung ihre fragwürdigen Schatten warf, und erwartete ihre Kinder.

Als die beiden dann eintraten, drehte Ernst August sogleich das Licht an, es flutete hell durch den schattenschweren Raum, und Mathildes Augen blinzelten, geblendet von der Lichtfülle.

„Ich bin müde und möchte nicht mehr ausgehen, du verzeihst doch, Mutti!“ sagte er etwas rücksichtslos und warf sich auf den Liegestuhl vor dem Kamin.

„Dann muß ich wohl allein gehen, ich hatte den ganzen Tag zu tun und bin noch nicht an die Luft gekommen,“ gab Mathilde zurück, strich sich nervös über das leicht ergraute Haar und wollte das Zimmer verlassen, als ihr Almuth den Weg vertrat.

„Selbstverständlich gehe ich mit dir, Mutti,“ sagte sie innig, schlug die Arme um ihren Hals und küßte sie.

„Du sollst mir kein Opfer bringen, Almuth.“ Mathilde Feddersen versuchte sanft, sich aus der Umarmung zu lösen.

„Nicht, Mutti, auch nicht, wenn das Opfer für mich eine Freude oder gar ein Opfer ist?“

„Auch du wirst mir ein Glück Ernst August, denn ihr machtet doch den Weg gemeinsam!“

Mathilde sah mit einem still vorwurfsvollen Blick zu ihrem Sohn hinüber, der schweigend vor sich hinstarrte.

„Ich könnte immer bei Vaters Grab weilen, es ist so wunderschön dort. Komm, Mut-

chen, der Mond wird uns leuchten, dann ist es doppelt wunderbar!“ sagte Almuth statt einer Antwort und zog die Mutter mit sich fort.

4. Kapitel.

„Ich muß Ihnen von Herzen danken, gnädige Frau, daß Sie mir so bald diese Unterredung gewährt haben.“ Pfarrer Otfried Heinzius sagte diese Worte mit dem tiefen Predigerston, der voll und weich, zugleich aber bestimmt und willensstark klang. Er hatte Mathildens Hand ergriffen und hielt sie in treuherzigem Drude fest.

„Zu einem Dank haben nicht Sie, sondern habe nur ich Ursache,“ gab Mathilde zurück, während ihre Züge sich in friedlicher Güte versöhnten.

„Al das Erlebte schwingt so schwere Glocken über mir, ich trage Lasten, die ich vorher nicht gekannt, als er — noch da war. Lasten, Herr Pfarrer...“ Sie änderte plötzlich den Ton. „Warum verlieren wir uns in der starren Form, waren wir uns nicht früher — Otfried und — Mathilde?“

Er sah kein Gegenüber mit einem unendlich weichen Blick seiner klaren, dunklen Augen an.

„Mathilde,“ erwiderte er lächelnd, „und ich weiß ein blondes Mädchen, das mich Friedel nannte.“ Sie bewegte die Hand, als ob sie etwas in der Luft auswichen wollte, und legte diese selbe Hand dann schattend über die Augen.

„Bringen Sie mir Gemeindeforgen, schütten Sie Ihr Herz aus,“ sagte sie, das frühere Thema beiseiteschiebend.

Pfarrer Heinzius berichtete über die Absichten und Pläne, wie er die Stiftung August Feddersens zu verwenden gedächte. Der Ausbau des Kirchenchores, den er so gern gehört, lag ihm sehr am Herzen, dann sollte das Gemeindefrankenhaus eine Erneuerung erfahren, die Landpflege und Fürsorge erweitert und der Rest der Erhaltung von Gloden und dem Erneuerungsgrundstock der Kirche zugeteilt werden.

Befriedigend nickte Mathilde.

„Ich meine, ein Teil dürfte auch dem Pfarrhause zu Nutzen gelangen, die Fenster haben Luftlöcher, und die Ofen sollen ein, ich kenne mich schon aus. Wenn der Winter kommt, hat der Herr Pfarrer keine warme Stube, denken Sie auch an sich — Otfried Heinzius!“

„In meinem Studierstübchen braucht ein eiserner Ofen seiner heißen Atem aus, o, trau mich ist's da — so — als — als — ob ich eine liebe Hausfrau hätte und die nur eben einmal hinausgegangen wäre, um — die Kleinen — zu versorgen.“ Pfarrer Heinzius dämpfte den Ton seiner Stimme.

„Und — als müßte sie gleich wiederkommen, mit mir den Tee nehmen und von alten Zeiten reden. Sie sehen, Frau Mathilde, daß ich recht schön zu träumen vermag.“

(Fortsetzung folgt.)

am 7. Oktober um 8 Uhr abends im „Marobni dom“ einen Familienabend mit Konzert und Tanz. Beim Konzert werden die Militärkapelle und die „Glasbena Matica“ folgende Kompositionen zum Vortrag bringen: 1. La Marseillaise; 2. Thomas: Overtüre aus der Oper „Ragmond“; 3. Lelibes, Fragmente aus dem Ballett „Kopelina“; 4. Kr. Gasta: „Ljubozen“ (Pleb); 5. E. Adam: „B. negu“ (Im Schnee); 6. Dr. Kimo: „Ti boš pa doma ostala“ (Und du bleibst zu Hause!) Das Komitee erwartet, daß die Bevölkerung Maribors in großer Zahl seinem Rufe folgen und mit einem bescheidenen Opfer dazu beitragen wird, um den Besuchern der Dankbarkeit einen würdigen Ausdruck zu verleihen. Besondere Einladungen werden nicht versendet. Eintritt 10 Dinar. — Das Komitee.

m. Die nächste Gemeinderatsitzung findet kommenden Dienstag den 6. d. um 7 Uhr im Magistratssaal mit üblicher Tagesordnung statt. —ro.

m. Wechsels. Wie verlautet, beabsichtigt der hiesige Turnverein „Sokol“ die Räumlichkeiten der Restauration „Union“ im gemauerten Hof in der Gajosa ulica zu kaufen, um dortselbst eigene Turnplätze zu errichten. —ro.

m. Ausstellung. Die hiesige Lehrer- sowie Lehrerinnenbildungsanstalt veranstaltet in den Tagen vom 4. bis 6. Oktober im Festsaal der Lehrerbildungsanstalt eine gemeinsame Ausstellung von Schulzeichnungen. —ro.

m. Die Mütterberatungsstelle in Maribor. In der nächsten Woche beginnen an der Mütterberatungsstelle im Gebäude des staatlichen Kinderheimes die Amtsstunden und der Parteilerverkehr nach dem Winterstundenplan, d. i. Mittwoch und Freitag nachmittags von 14 bis 16 Uhr. In der ersten Hälfte ist auch der Arzt anwesend. —s.

m. Der Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für die im Arlege gefallenen Soldaten dankt allen Wohltätern, besonders den Firmen Scherbaum, Tscheligt, Mathes und Suppanz, Rosenberg, Bayer-Swath, Göb und Herrn Friedl für ihre bedeutenden Beiträge. Der Ausschuss hofft, daß auch die übrigen Firmen den genannten nicht nachsehen werden. Die Bezirksvertretung hat ebenfalls beschlossen, einen Beitrag von 1000 Din. zu leisten. Es möge jeder, der einen Erlag erhalten hat, sein Scherlein zu der guten Sache beitragen, um dadurch das Andenken der Gefallenen zu ehren. —s.

m. Kroatische Touristen auf dem Böhmer. Kommen den Sonntag und Sonntag veranstaltet eine größere Gruppe kroatischer Touristen einen Ausflug auf den Böhmer. Der Besuch gilt in erster Linie den beiden Touristenstützen (Mariborska und Ruška loča), sowie den Wasserfällen des Lobnitzer Baches. —ro.

m. Wetterbericht. Maribor, 2. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 742,5; Barometerstand: 745; Thermometerstand: — 3; Maximaltemperatur: + 15; Minimaltemperatur: + 10; Dunstdruck: 14 Millimeter; Windrichtung: 0; Bewölkung, ganz; Niederschlag: 0. —ro.

* Eine große Franzfeier findet Samstag, den 3. Oktober im Gasthause des Alois Schrei „Pri zelenem venci“ in der Danjlova ulica statt. Beginn um 15 Uhr. Dabei Bad-, Brat- und Ganslschmaus. Hausgemachte Mehlspeisen. Billige Preise. Erstklassige Weine. 11501

* Burgkeller, der Rendezvousplatz der Heißen und der Fremden, ist wieder geöffnet. Vorzügliche Weine und erstklassige Küche. 11534

Nachrichten aus Celje.

c. Todesfälle. Dieser Tage verschieden im Allgemeinen Krankenhaus der Schneidermeister Herr Johann Vackö im Alter von 42 Jahren und die Bekkerin Elise Tirsel im Alter von 55 Jahren. —s.

c. Vierzigjähriges Jubiläum. Herr Karl Berbar, städtischer Organist und Leiter der Orgelschule in Celje, beging am 1. Oktober sein 40jähriges Jubiläum als Organist überhaupt und sein 30jähriges Jubiläum als Organist in Celje. Herr Berbar, der in Regensburg das Konservatorium absolvierte, erwarb sich während seiner 30jährigen Tätigkeit große Verdienste. U. a. gründete er in Celje eine Orgelschule, in der er bis heute 800 junge Organisten heranzubildete. Auch als Komponist hat er sich hervor; seine melodischen Kompositionen sind unter den Celjanern wohl bekannt. —s.

e. Aus dem Stadttheater. Der Turnlehrer des hiesigen Realgymnasiums Herr Professor Josef Gorečan wurde in den dauernden Ruhestand versetzt. —s.

c. Cercle français. Die Anmeldungen für die französischen Kurse werden Donnerstag um 6 Uhr im Marobni dom entgegengenommen. Die Lehrgebühr beträgt 30 Dinar. Die Lehrstunden werden nach Uebereinkommen der Kursteilnehmer festgesetzt. —s.

c. Eine kleine Explosion. In der Fabrik „Phrola“ ereignete sich dieser Tage eine kleine Explosion, die glücklicherweise keinen größeren Schaden verursachte. Das entstandene Feuer wurde sofort unterdrückt. —s.

c. Ueberföhlung. Die Südböhmische Sparkasse hat ihre Amtsräumlichkeiten in ihr eigenes Haus in der Canlarjeva ulica 11, gegenüber der Post, verlegt. —s.

c. Streckenausschreibung. Im Wirkungsbereich der Kreisbauinspektion Celje sind: Stellen für staatliche Straßenmeister für die Strecken 49—53 und 93—97 Kilometer an der Reichsstraße nach Troja ausgeschrieben. Reflektanten mögen ihre Gesuche bis 24. Oktober 1925 an die Kreisbauinspektion in Celje richten. —s.

c. Ein Wahrsager. Im Hotel „Europa“ in Celje erschien dieser Tage der ehemalige russische Oberst Nikolaj J. Sabluckij, der sich mit Wahrsagen befaßt. Aus der Hand, dem Gesicht und der Schrift der einzelnen Personen enthüllt er die Vergangenheit und weist auf Zukünftiges. Ueber sein Wirken äußern sich manche Blätter gnerkennend. Er durchreist unseren ganzen Staat. —s.

c. Zwei Ausreißer. Dieser Tage stellten sich zwei 12jährige Knaben ganz touristenmäßig aus, nahmen eine kleine Summe Geldes mit sich und fuhren per Bahn nach Zidani most. Von dort aus begaben sie sich zu Fuß nach Zagreb und beabsichtigten dann eine Tour bis — Afrika zu unternehmen. Doch bald lehrten sie nach Celje zurück, da sie erkannten, daß sie für solche Strapazen nicht gut genug ausgerüstet waren. Die Absicht, sich nochmals auf die „Reise um die Welt“ zu begeben, und zwar besser ausgerüstet, wurde ihnen von ihren Eltern vereitelt, die sie davon durch „geeignete Mittel“ abbrachten. —s.

Theater.

Die Not der Bühne.

Unsere harte, geldknappe Zeit ist der Kunst nicht günstig. Trotzdem die Inflation überwunden und die künstlerische Umstellung des Spielplanes fast allgemein gelungen ist, fracht es in den Kassenräumen der Museentempel immer lustig weiter und bedenklich. Die notgedrungene Folge ist eine Reduzierung des Personals und eine erhöhte Anforderung an die künstlerische Energie der glücklicherweise Engagierten. Aber auch vollständige Schließungen sind keine Seltenheit. So ist jetzt auch das Stettiner Bellevue-Theater in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat seine Porten schließen müssen. Die Künstler und das technische Personal hatten schon seit mehreren Wochen keine Gagen erhalten. — Wenn schon in einer mittleren Großstadt, wo die Konkurrenz verhältnismäßig schwach ist, der finanzielle Untergrund einer Bühne nicht gewährleistet werden kann, so ist es selbstverständlich, daß in dem Konkurrenzgewoge der Millionenstadt die Schwierigkeiten erheblich höher sind. So kann es nicht wundernehmen, daß selbst das Burg- und Staatstheater zu Wien einen erschreckenden Personal- und Gehaltsabbau vorzunehmen gezwungen ist. Infolge eines Defizites von 35 Millionen Kronen ist es nicht mehr möglich, die Stätte, wo einst Laube der Wiener Bühne Weltruf schuf, auf der jetzigen — geschweige denn der alten — Höhe zu erhalten. Ob es gelingt, durch geplante Gastspiele in der Provinz die Einnahmen zu erhöhen, ist zumindest sehr zweifelhaft. Gastspiele sind immer eine sehr zweischneidige Angelegenheit. Besonders jene Gastspiele, die den Etat ausgleichen sollen. Das hat schon der „historische“ Lebrun erfahren müssen, Lebrun, der das alle Berliner „Ballmertheater“ (Helmreich-Neuhaus-Reumann: das Komiker-Quartett) leitete. Wenn erst der Pleitegeier einmal Opfer ahnt, so pflegt er sie nicht aus dem Auge zu lassen. —ab.

+ Eine bedeutungsvolle Premiere in Novisab. Im Novisabder Nationaltheater gelangt Anfangs Oktober Laza Kostic' klassische

Tragödie „Maksim Ernosjevic“ zur Aufführung. Diese Tragödie kann mit Recht als der serbische „Hamlet“ betrachtet werden und wurde noch zu Lebzeiten des Dichters in Novisab, am ältesten Theater im Reich, gespielt. Für diese Aufführung herrscht in Novisab wie auch in Beograder Künstlerkreisen großes Interesse, da die Hauptrolle der junge Schauspieler Mihajlo Kovacevic, das einstige Mitglied des Beograder Nationaltheaters, jetzt erster Regisseur in Novisab, kreieren wird. —ab.

Kino.
Burg-Kino.

Von Donnerstag bis einschließlich Sonntag den 4. Oktober: „Der Gardeoffizier“, 6 Akte aus dem Leben eines Offiziers.

„Der Gardeoffizier.“

Romdbie in 6 Akten nach dem Werke Molnars. Schon Molnars unsterbliches Werk erntete zu seiner Zeit einen Bombenerfolg; umso mehr trifft dies beim Film zu, der alle Feinheiten dieses köstlichen Bühnenwerkes glänzend herausbringt. Vom Anfang bis Ende spannend, im Verein mit dem flotten Spiel und der glänzenden Ausstattung, bildet der Film ein Werk, das auf jedermann wirken muß, bei dem man sich königlich unterhält und man sich einmal vor Lachen wirklich schüttelt. Durchwegs feine, absolut nicht aufdringliche Salonkomik geht durch alle sechs Akte. Der eifertichtige Schauspieler, der seine Gattin der Untreue überweisen will und dabei eine Komödie in Szene setzt, die ihresgleichen sucht, der beinahe schon am Ziele ist (seine Frau liegt vor ihm bereits Verzehrung heischend auf den Knien) und dabei doch gerade zum Schluß am kräftigsten „hereinfällt“, wobei sein Freund, der Kritiker, der Retter der Situation ist, wie von Alfred Abel in meisterlicher Weise gebracht, wobei ihm Maria Korda sowie Anton Edthofer, M'ce Lesley und Karl Forest gleichwertig Partner abgeben. Herrliche Naturaufnahmen schmücken den Film, der wirklich ein Meisterstück eines Genres ist. —lg.

Apollo-Kino.

Von Freitag bis einschließlich Montag den 5. Oktober: Der weltberühmte Meisterdetektiv Stuart Webbs in: „Die Perlen des Dr. Talmadge“.

„Die Perlen des Dr. Talmadge“, ein interessanter und spannender Detektivfilm mit dem Meister der Filmdetektive Stuart Webbs in der Hauptrolle, gelangt ab heute im „Apollo“-Kino zur Vorführung, worauf wir alle Freunde spannen und bezeugter Kinohaltung aufmerksam machen. —o—

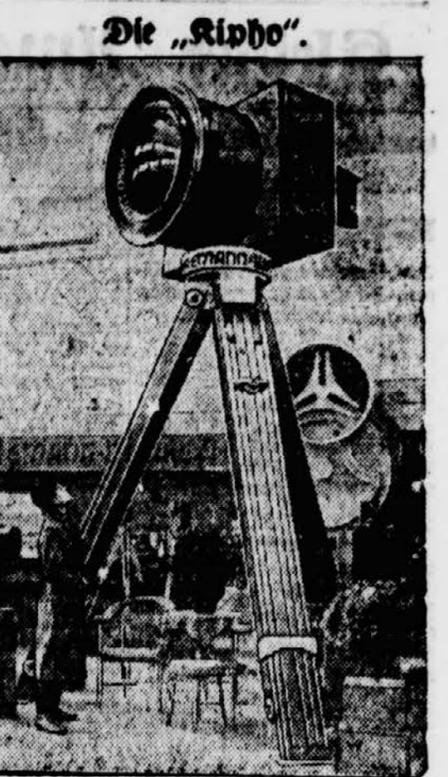
Weltpanorama.
Amerika.

Niagara-Fälle, Buffalo, elektrische Anlage in Niagara.

Sport.

Wettspiele am kommenden Sonntag.

Der kommende Sonntag bringt auf heimischem Boden nicht allzu scharfe Spiele. Das Meisterschaftstreffen SV. Rapid—SK. Mura (Murska Sobota) wird unserem Rapidteam keinen schweren Stand geben. Mura, der in seinem letzten Spiele gegen Svoboda mit 3:2 siegreich das Feld verlassen konnte, wird bestrebt sein, gegen seinen sonntägigen ungleichen Gegner wenigstens ehrenvoll abzuschneiden. Im Nachspiele werden sich die alten Herren der SV. Rapid in einem Freundschaftsspiele zeigen. Der Gegner ist derzeit noch unbestimmt. Vorgelesen sind die Ptujer Athleten. Sollten selbe jedoch wieder verhindert sein, wird Svoboda gegen unsere heimischen Athleten ein Revanchespiel austragen. Wie wir erfahren, wird in diesem Spiel der Gründer der SV. Rapid Herr Ruez, der einen 14tägigen Urlaub in unserer Stadt verbringt, als Gast mitwirken. Es ist also nebst einem spannenden auch mit einem sehr lustigen Verlauf des Spieles zu rechnen. In Ptuj werden sich SK. Maribor und SK. Ptuj zum Meisterschaftskampfe treffen. Beide Vereine befinden sich derzeit in guter Form. Maribor, durch 2 Spieler geschwächt, wird also in Ptuj einen starken Gegner vorfin-



Die Kipho, die große Kino- und Photometrie der deutschen Film- und Photo-Industrie, ist vor kurzem in den Ausstellungshallen am Kaiserdam in Berlin eröffnet worden.

Unser Bild zeigt „Das Auge des Photographen“, eine Riesenaussführung der neuen Ernemann-Kamera für Momentaufnahmen bei künstlichem Licht, auf einem über 10 m. hohen Stativ.

den. Im Vorspiele werden sich die Handballfamilien beider Vereine zu einem Freundschaftsspiele gegenüberstehen. Der Ausgang dieses Spieles wird besonders in Maribor bereits mit der größten Spannung erwartet.

: M. Sonntag den 4. d. finden folgende Meisterschaftswettspiele in Maribor statt: SV. Rapid gegen SK. Mura in Maribor und 1. SK. Maribor gegen SK. Ptuj in Ptuj. Platinpetition in Maribor Herr Radolich, in Ptuj Dr. Bucar. Alle Klubs werden aufmerksam gemacht, daß alle Wettspiele, ausgenommen Meisterschaftswettspiele, bis spätestens Donnerstag jeder Woche dem MD an die Adresse MDMP in Maribor, Solsta ulica 2 (Göber) anzumelden sind. Der 1. Sekretär.

Bücherschau.

b. Clifford-Romane. Geo. Clifford, der erfolgreiche Amerikaner, ist dem deutschen Lesepublikum bis nun lediglich aus kleinen Beiträgen in Zeitungen und Wochenschriften bekannt. Den Romancier Clifford stellt uns nun der junge Wiener Bernay-Verlag vor, der die Werke Cliffords: „Pretty Polly of the Prairie“, „Rebirth of Harriet Keansford“ und das bisherige Meisterwerk Cliffords: „In the Traffic of the World“ in einer gefälligen deutschen Ausgabe herausbringt. — Wir werden auf die einzelnen Werke noch zurückkommen.

b. Arkadij Avertschenko: „Das russische Lachen“. Ausgewählte Grotesken. Autorisierte Uebersetzung von Maurice Hirschmann. Illustriert von Leo Haas. Köstlicher Humor, geistvoller Wit, seine Satire sind die Kennzeichen der Grotesken Avertschenkos, durch die er sich auf der ganzen Welt zahllose Freunde gewonnen hat. Die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „... Avertschenko bleibt einer der bedeutendsten russischen Humoristen und ein „lachender Philosoph“, denn in jeder dieser kleinen Erzählungen steckt eigene Weltanschauung und eine durchaus vertiefte philosophische Betrachtung der Dinge und der Menschen. Seine Gestalten sind von padender Lebenswahrheit...“ Feinste Ausstattung, 22 Illustrationen. Bestes holzfreies Papier, 330 Seiten stark. Halbleinen Mk. 5.—, S. 8.—, broschiert Mk. 4.—, S. 6.50. Zu beziehen durch den Bernay-Verlag Wien und durch alle Buchhandlungen.

Drittmeldungen und Ankündigungen.

b. Vereinigte Mitarbeiter der Metzfabrik „Novina“ d. d. veranstalten am Samstag den 3. d. ein gemütliches Weinfest im Gasthause Colnik, Tvornista cesta 30. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet — das Komitee. —s.

Kleiner Anzeiger.

Beschreibungen

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbdrucker, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte!

Adressen

aller Branchen d. Aus- und Inlandes, Bezugsquellenadressen, Im- und Exporteure, Adressenbuch „Germania“, Graz, Eadsstraße 18 (Haupteingang), Tel. 6117.

Serbokratischer Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene wird erteilt. Aleksandrova cesta 11, Tür 12.

Englisch und Deutsch unterrichtet Fr. F. Hanž, Cantarjeva ulica 14/2, 9 (auch Kinderkurse, Anfänger, Uebersetzungen).

Mit 10-15.000 Dinar Einlage sucht älterer Herr mitteltätige Beteiligung oder Vertrauensstelle. Zuschriften unter „Stadt oder Land“ an die Verw.

„Fortuna“ tvornica strojev in predmetov slovsne mehanik in Maribor, Franciskanika ul. 13, übernimmt Maschinen- und Pumpen-Reparaturen.

Nachweisbar gute reichliche Kost bekommen Damen und Herren privat im Zentrum der Stadt.Adr. Verw.

Kanzlei, schön möbliert, mit anschließendem Kabinett, auch möbliert, Nähe Hauptbahnhof, wird um 12.000 Din. abgegeben. — Adr. Verw.

Warnung! Warne jedermann, Geld od. Geldeswert dem Herrn Franz Vesnik, Nova vas, Belena ulica, zu geben, da ich für nichts hafte und nicht Zahlerin bin. — Josefa Vesnik.

Realitäten

Haus mit Gasthaus, an verkehrsreicher Straße in Krapišnice Toplice gelegen, mit gemauerten Nebengebäuden, wird verkauft zu sehr günstigem Preis. Anfr. Zvonko Druš, Zagreb, Petrova ulica 101.

Zu verkaufen

Chorale - Konzertflügel, durchwegs Metallkonstruktion, weich, Gang der Tastatur, gut verteilte Resonanz, wunderbarer Klang auch in den tiefsten Bässen, für ockerständig sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung.

Kompl. Gitterbett, neue Dreiviertelgröße zu verkaufen. Kusta cesta 45, Tür 6.

Kinderwagen (Drennabor), gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Verw.

Wanderer - Auto 12 HP, dreifach, gut gehend, preiswert zu verkaufen. Anfr. Stojna ul. 4, Rana.

Zweitüriger weicher Kleiderkasten, kompl. hartes Bett, Zimmer- und Küchenschüssel, Plüsch mit Spiegel, 8 Zimmerkissen, Vorhänge, Schuhe Nr. 38. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links.

Vorzimmerkasten, dreiteilig, m. Spiegel, und Petroleum-Hängelampe wird verkauft. Anzusage. Maribor, Glavni trg 22/1.

Schlafzimmer, komplett, mit Spiegel, Din. 2100. Vrbanova ul. 26, Tischlerei.

Hübsches Winterkostüm, Wintermantel, ganz mit Pelz verbrämt, Kuchenschleife, Hermelinbalschleife zu verkaufen. Aleksandrova cesta 36/2, rechts.

Wegen Geschäftsauflösung Ausrüstungsverkauf zu billigen Preisen: Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel, Musikinstrumente, Taschenuhren, Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Bücher, Silber, Antiken, Laufteppiche, feine Rouvertdecken, Turnschuhe 7 Dinar, Einliegedläser, Blumentöpfe, Verschiedenes, J. Schmidl, Kotovžki trg 18/1.

Zu kaufen gesucht

Suche schönen Landauer - Wagen. Angebote an die Verw. unter „Landauer“.

Zu vermieten

Kanzlei, schön möbliert, mit anschließendem Kabinett, Nähe des Hauptbahnhof, wird um 12.000 Din. abgegeben. Adr. Verw.

Möbl. Zimmer in ruhig. Stadtteil, separ. Eingang, gasförmig, elektr. Beleuchtung, sofort zu vermieten. Näheres in der Verwaltung.

Ein gasförmiges Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Adr. Verw.

Einfaches anständiges Fräulein wird aufs Bett genommen. — Aleksandrova cesta 140, Cep.

Zu mieten gesucht

1 oder 2 leere Zimmer gesucht von solider Beamtin und deren Mutter. Mitteilung gefl. unter „Ruhige Partei 555“ an die Verw.

Lichte leere Kammer wird als Atelier gemietet. Anfr. Verw.

Zimmer mit Küchenbenutzung werden für kinderlose Eheleute gesucht. Anträge an „Marjan“.

Zweizimmerige Wohnung wird gesucht. Gefl. Anträge unter „November“ an die Verw.

Größeres leeres Zimmer von ruhigem Ehepaar gesucht. Antr. unter „Möglichst bald“ an die Verw.

Größeres leeres Zimmer von kinderlosem Ehepaar gesucht. — Anträge unter „Oktober“ an die Verw.

Korrespondenz

„Herbst 1925“ möge Brief begeben.

Stellengesuche

Tüchtige Wirtschaftlerin sucht Posten, geht auch aufs Land. — Anfr. Bobnitov trg 5 b. Hausbesorger.

Wohnung

bestehend aus vier bis fünf Zimmern mit Nebenräumen wird vom Wohnungsgesetz ungeschützten Mieter gesucht. Gefl. Angebote unter „Advokat“ an die Verwaltung des Blattes.

10.000 Dinar

Anleihe sucht Geschäftsmann gegen hohe Prozente u. Sicherstellung. Angebote erbeten unter „Dringend“ an die Verw.

Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, bekanntlich die besten Marken kaufen Sie billigst bei Firma ANICA TRAU, Maribor, Grajski trg 1.

Howe- oder Singer-Nähmaschine gebraucht, im guten Zustande kauft Oelfabrik Alb. Stiger, Slov. Bistrica.

Prima Kalbfleisch

per Kilo 15 Dinar
Glavni trg Stand Nr. 5
Hochachtend Friedrich Weltzl.

la. frischen Rückenspeck und Filz von Mastschweinen

Schweins-Naturschnitt Nürnberger Bratwürste

sowie alle Gattungen Würste und Fleischsorten fäglich zu den billigsten Preisen bei

Rudolf Welle, Selch- und Wurstwaren-Fabrik
Krčevina bei Maribor. Filiale: Gosposka ul. 23.

Offene Stellen

Gesucht wird zu 2/4 Jahre altem Knaben ein deutsch sprechendes, bescheidenes, anständiges Mädchen aus gutem Hause. Anträge mit Zeugnissen u. Photographie an Irma Törö, Sarajewo, Zvonimirova ul. 5.

TECHNISCHE LEHRANSTALT IN BODENBACH a. ELBE (TSCHECHOSLOWAKEI)

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Heizung u. Sanitation, Chemie, Schweißbau. Programm gegen 1 1/2 R. 2780

Meliski Weinlesefest m. Musik u. Tanz

Samstag den 3. Oktober 1925
Für vorzügliche Eigenbauweine, kalte und warme Speisen ist bestens vorgesorgt.
Beginn 19:30 Uhr. **Eintritt frei.**
Um zahlreichen Besuch bittet der **Gastgeber**

Samstag den 3. Oktober 1925: KONZERT

im renovierten Gasthause „Zeleni travnik“, Meljska cesta 85. Eintritt frei. Zum Ausschank gelangen die besten Eigenbauweine. Für kalte u. warme Speisen, sowie hausgemachte Würste wird gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet der **Gastwirt Albert Baumann**

Heute Samstag den 3. Oktober: Großer Bat-, Blut- und Leberwurstschmaus

im **Gasthause Paulič, Stojna ulica 10.**
Bekannt gute Qualität!
Um zahlreichen Besuch bittet die **Gastgeberin.**

Sonntag, den 4. Oktober 1925 im Gasthaus Pschunder, Radvanje, zu Ehren aller Franzin

Schrammel-Konzert mit Tanz

Stets frische Brat- und Selchwürste sowie Heudl. Im Ausschank bekannt gute Weine und frisches Guter Bier.
Sonntag, den 4. Oktober im **Gasthause Rudič** in Nova vas

großer Lebertouristenschmaus.

Eigene Schlachtung. — Musik und Tanz. — Konfektischlacht. — Suppen. — Gute Pflucker Weine im Ausschank. Um zahlreichen Besuch bittet der **Gastgeber.**

HALLO! Sonntag, den 4. Oktober

veranstaltet „Društvo kurjačev“ im **Gasthause Rudič, Nova vas** ein großes **WEINLESEFEST**
Beginn 15 Uhr
Eintritt 3 Dinar
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zum zahlreichen Besuch ladet herzlich ein der **Ausrichter.**

Warnung.

Warne hiemit jedermann über meine Person welche falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst jedermann gerichtlich belange. **F. Divjak, Mechaniker.**

I. Graphische Kunstanstalt MARIBORSKA TISKARNA
D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4
Stereographie, Steindruck, Buchdruck, Buchbinderei, Rotations- und Seismaschinen, Serier-, Stereotyp-, Planograph-, Anstalt.

TELEPHON 24

UBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN- BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK